

Vorhaben: Solarpark Glasewitz

Bericht zur Reptilienkartierung

(Kartierzeitraum Mai bis September 2020)



Auftraggeber:

NOTUS energy Plan GmbH & Co. KG
Abt. Naturschutz
Parkstraße 1
14469 Potsdam

bearbeitet von:

Gesine Schmidt (Dipl. Biologin)
Neu Wustrow 4
17217 Penzlin OT Wustrow

Neu Wustrow , der 21. Oktober 2020

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	2
Abbildungsverzeichnis	2
1 Aufgabe	3
2 Methodik	3
2.1 Untersuchungsflächen.....	3
2.2 Methodik	4
3 Ergebnisse.....	4
3.1 Allgemeine Angaben.....	4
3.2 Zauneidechse	6
Verwendete Literatur	8
Anhang - Fotodokumentation	9

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Begehungstermine unter Angabe der Witterung.	4
Tabelle 2: Erfasste Reptilienarten unter Angabe des Schutz- und Gefährdungsstatus.....	5
Tabelle 3: Anzahl der Sichtbeobachtungen von Reptilienarten.	6

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage der Reptiliennachweise.	5
Abbildung 2: Fotodokumentation Zauneidechsenhabitat an der Bahnanlage.	9
Abbildung 3: Fotodokumentation Übergang zur Böschung der Autobahn, als Zauneidechsenhabitat nicht geeignet.	9

1 Aufgabe

Im Rahmen des Bauvorhabens Solarpark Glasewitz war eine Reptilienkartierung durchzuführen mit dem Fokus die artenschutzrechtlich relevante Art Zauneidechse (Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie) nachzuweisen bzw. auszuschließen. Das Verbreitungsgebiet der Schlingnatter, die ebenfalls im Anhang IV der FFH-Richtlinie gelistet ist, liegt weitab des Plangebietes. Die Vorkommen der Schlingnatter beschränken sich weitgehend auf die Küstengebiete Mecklenburg-Vorpommerns. Die Art ist daher nicht im Plangebiet vertreten.

Der Erhebungsumfang der Reptilienkartierung orientiert sich an den Vorgaben der „Hinweise zur Eingriffsregelung Mecklenburg – Vorpommern (HzE)“ (Neufassung MLU 2018) sowie den Kartierhinweisen gemäß ALBRECHT ET AL. 2014.

Im vorliegenden Kartierbericht erfolgt eine Beschreibung der angewandter Erfassungsmethoden, eine Darstellung der Ergebnisse zum Vorkommen der untersuchten Arten inklusive der Bewertung des Untersuchungsgebietes sowie deren Schutzstatus und ihre Bestandssituation im Land Mecklenburg-Vorpommern.

2 Methodik

2.1 Untersuchungsflächen

Das Plangebiet befindet sich ca. 800 m östlich der Ortschaft Glasewitz. Westlich des Plangebietes verläuft die Autobahn A19, südlich die Bahnstrecke Güstrow – Rostock. Das Untersuchungsgebiet umfasst das Plangebiet selbst sowie einen Puffer von 50 m um das Plangebiet. Es schließt daher die Böschung der Autobahn, der Bahnanlage, Grünland-, Brach-, Acker- und Gehölzflächen südlich der Bahnanlage ein.

Grundsätzlich lässt sich das Untersuchungsgebiet in folgende Lebensräume untergliedern:

- Intensivacker (diesjährig Maisanbau): Das Plangebiet selbst ist ein Intensivacker, auf dem diesjährig Mais angebaut wurde. Es fehlen relevante Strukturen für Reptilien auch auf Grund der intensiven Bewirtschaftung (z. B. Pflügen).
- Böschung der Autobahn: Zwischen befestigter Fahrbahn und Intensivacker befindet sich ein ca. 8 m breiter Streifen, der meist eine gering ausgeprägte Neigung zeigt und vorwiegend durch eine hochwüchsige Vegetation (Gebüsche, Ruderalfluren) gekennzeichnet ist. Eine regelmäßige Pflege findet nur direkt an Fahrbahn statt. Die Fläche ist mit einem Wildtierzaun eingefasst.
- Bahnanlage: Die Bahnanlage mit dem Schotter- und Gleisbereich zeigt begleitende teils eine spärliche Vegetationsdecke sowie Böschungsbereiche mit deutlicher Neigung. Die Böschungen sind teilweise mit Gebüschen (Schlehen) und nitrophile Ruderalfluren bewachsen. Stellenweise sind Rohbodenstellen und lockere Glatthaferfluren vorhanden.
- Südlich der Bahnanlage: Angrenzend an die Bahnanlage befinden sich Brachflächen mit Wendeschleife für Kraftfahrzeuge, ein Frischgrünland sowie Ackerflächen. Im Bereich liegt ein mit Gehölzen bestandener Bachlauf. Im Osten ist die Fläche auf Grund der Munitionsbelastung nicht betretbar (siehe Abbildung 1).

Auf Grund der Lebensraumausstattung erfolgte die Kartierung ausschließlich auf jenen Flächen, die über Mindestvoraussetzung für Habitate der Zauneidechse, wie Besonnung, grabbarer Untergrund, strukturreichere Vegetationsbestände, verfügten. Hierzu zählen (siehe Abbildung 1):

- Böschung der Autobahn: Die Fläche wurde nur vom Acker aus untersucht, da ein Betreten nicht möglich war (Wildtierzaun).
- Bahnanlage mit Böschungen: Die Fläche wurde von den Böschungen aus untersucht, wobei der Bereich mit Munitionsbelastung nicht mitbetrachtet werden konnte.

2.2 Methodik

Am 08. Mai 2020 wurde die erste Begehung durchgeführt, während der das Untersuchungsgebiet besichtigt und die Probeflächen selektiert wurden, die als Lebensraum für die Zauneidechse geeignet schienen (siehe oben). Grundlage für diese Begehungen bildeten die aktuell verfügbare Kartierung gesetzlich geschützter Biotope, Luftbilder sowie die Vorortbegehung selbst.

Die Reptilienkartierung (Zauneidechse) erfolgte gemäß ALBRECHT ET AL. 2014 anhand von Sichtbeobachtungen. Dazu wurden die ausgewählten Flächen bei geeigneter Witterung sowie innerhalb geeigneter Tageszeiten langsam und ruhig abgegangen. Alle geeigneten Habitate innerhalb des Wirkraumes wurden untersucht. Mögliche Verstecke bzw. Sonnenplätze wurden gezielt abgesucht und stichprobenweise Steine, Holz usw. umgedreht. Im Zuge der Begehungen wurden wichtige Habitatstrukturen wie Sonnen-, Ruhe-, Eiablage- und Überwinterungsplätze sowie Fortpflanzungs- und Jagdhabitate erfasst. Bei den Begehungen wurde auf den bevorzugten Aufenthaltsort im Tagesverlauf (Sonnenplätze, Schattenplätze) geachtet.

Die durchgeführten Begehungen erfolgten an folgenden Terminen:

Tabelle 1: Begehungstermine unter Angabe der Witterung.

Begehung	Datum	Wetter
1	08.05.2020 (10:00 - 13:30)	14 - 18°C, sonnig, 3 bft
2	28.05.2020 (10:00 - 13:30)	16 - 22°C, unbewölkt bis leicht bewölkt, 3-4 bft
3	22.06.2020 (09:30 - 13:00)	ca. 19°C, sonnig mit wolkigen Abschnitten, 3-4 bft
4	19.08.2020 (15:30 - 18:30)	ca. 24°C, sonnig mit wolkigen Abschnitten, 1 bft
5	01.09.2020 (16:30 - 18:30)	ca. 20°C, sonnig mit wolkigen Abschnitten, 2 - 3 bft

3 Ergebnisse

3.1 Allgemeine Angaben

Im Zuge der Reptilienuntersuchung wurden 3 Reptilienarten gefunden (siehe Tabelle 2). Neben der streng geschützten Zauneidechse wurden auch die Waldeidechse sowie die Blindschleiche (besonders geschützte Arten) im Gebiet nachgewiesen.

Aus dem Zeitraum von Mai bis September liegen insgesamt 65 Sichtbeobachtungen von Reptilien vor. In Tabelle 3 sind die Nachweise (Anzahl Tiere) zusammengestellt. Es wurde einmal eine Blindschleiche, 8 mal die Waldeidechse, 49 mal die Zauneidechse gesichtet. Für 7 Sichtbeobachtungen fehlt eine genaue Artenansprache (Eidechse). Sie wurden nicht weiter in die Auswertung mit einbezogen. In Abbildung 1 ist die Lage der Funde dokumentiert.

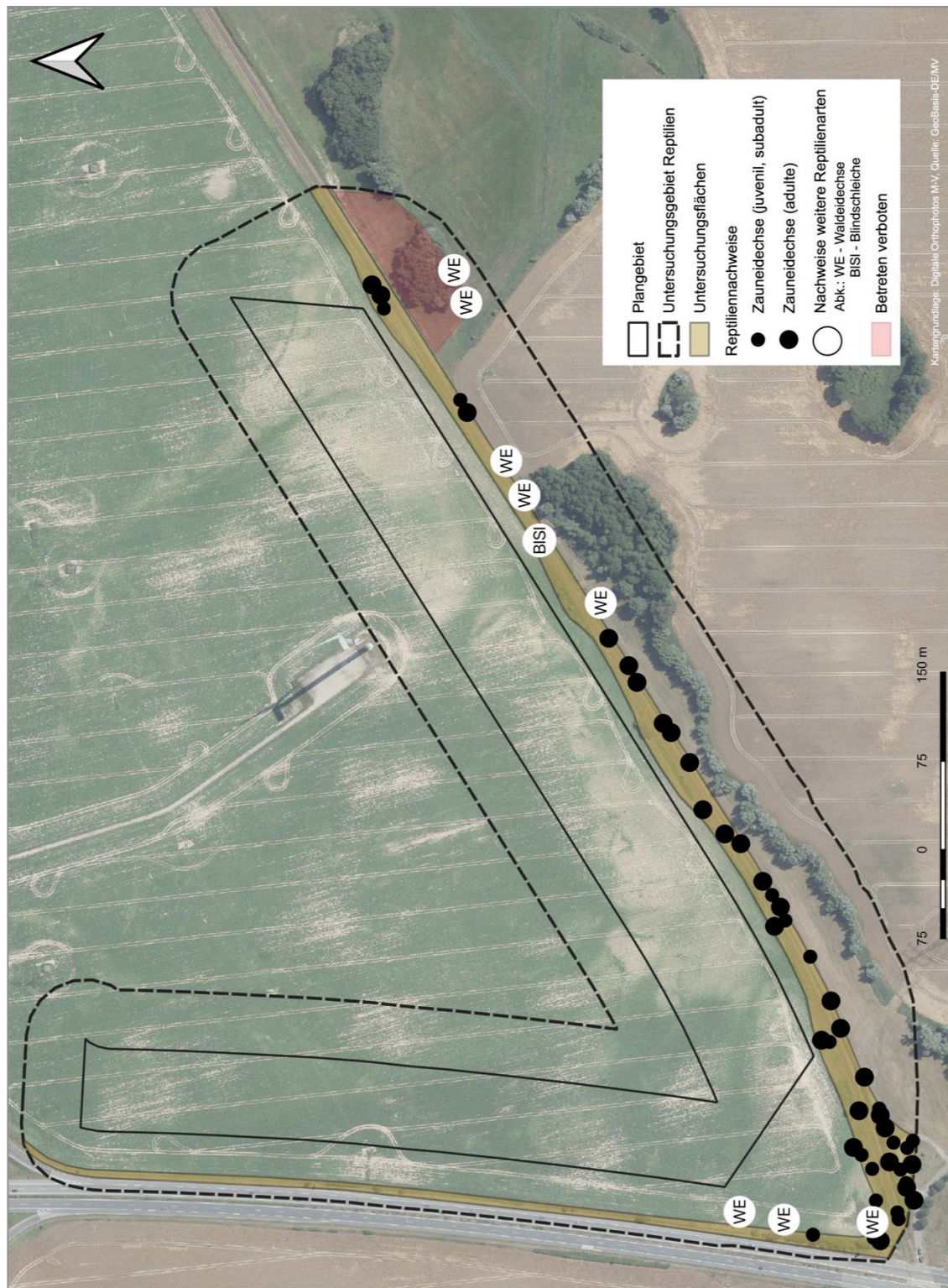


Abbildung 1: Lage der Reptiliennachweise.

Tabelle 2: Erfasste Reptilienarten unter Angabe des Schutz- und Gefährdungsstatus. Streng geschützte Art ist fett hervorgehoben.

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL D	RL MV	FFH	BArtSchV/BNatSchG
Blindschleiche	<i>Anguis fragilis</i>	*	3	-	bg
Waldeidechse	<i>Zootoca vivipara</i>	*	3	-	bg

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL D	RL MV	FFH	BArtSchV/BNatSchG
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	2	IV	sg

Legende zu Tabelle 2

RL D: Gefährdung nach Roter Liste Deutschlands (KÜHNEL ET AL. 2009), **RL M-V:** Gefährdung nach Roter Liste Mecklenburg-Vorpommerns (BAST ET AL. 1992)

Kategorie 2 - Stark gefährdete Arten

Kategorie 3 - Gefährdete Arten

FFH: Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG):

IV - Art im Anhang IV gelistet

BArtSchV/BNatSchG: Schutzstatus Bundesartenschutzverordnung/Bundesnaturschutzgesetz

sg - streng geschützte Art

bg - besonders geschützte Art

Tabelle 3: Anzahl der Sichtbeobachtungen von Reptilienarten.

Deutscher Name	Sichtbeobachtung (Anzahl)	Summe
Blindschleiche	1 adult	1
Waldeidechse	6 adulte, 2 juvenile	8
Zauneidechse	16 Männchen, 12 Weibchen 8 Subadult, 13 Juvenile	49
Eidechsen ohne Artenansprache	7	7

3.2 Zauneidechse

Allgemeine Angaben zur Zauneidechse in Mecklenburg-Vorpommern (zusammenfassende Darstellung aus Artensteckbrief LUNG bearbeitet durch BAST & WACHLIN):

Die Zauneidechse ist in Deutschland in allen Bundesländern verbreitet. In M-V kommt die Art flächendeckend aber überwiegend in geringer Dichte vor. Die Zauneidechse ist eine Art des Anhangs IV. Sie ist in der Roten Liste Mecklenburg-Vorpommerns mit dem Status „Stark gefährdet“ (Kategorie 2) sowie in der Roten Liste Deutschlands als Art der Vorwarnliste vertreten.

Als Lebensraum bevorzugt die Zauneidechse sonnenexponierte Orte wie Trocken- und Halbtrockenrasen, Bahndämme, Straßenböschungen, sandige Wegränder, Ruderalflächen oder Binnendünen. Wichtig ist ein Mosaik aus vegetationsfreien und bewachsenen Flächen. Die Stratifizierung, die Dichte und die Deckung der Vegetation sind entscheidend für die Besiedlung. Weiterhin sind leicht erwärmbare, offene Bodenstellen mit grabbarem Substrat für die Eiablage und ein ausreichendes Nahrungsangebot wesentliche Habitatelemente. Kleinstrukturen wie Steine, Totholz usw. dienen als Sonnenplätze. Als Rückzugsquartier in der Nacht aber auch tagsüber werden verschiedenartige Höhlen bzw. Versteckplätze genutzt. Als Winterquartiere werden von der Zauneidechse bevorzugt Erdspalten, vermoderte Baumstubben, verlassene Nagerbauten oder selbst gegrabene Wohnröhren aufgesucht, die eine gute Isolierung und Drainage aufweisen. Die Tiefe der Überwinterungsquartiere liegt zwischen 10 cm und einem Meter.

Die Zauneidechse ist eine standorttreue Art. Die Reviergröße schwankt in Abhängigkeit von der Habitatausstattung zwischen 100 m² und 1.500 m² (ELBING 1995). Die Jungtiere entfernen sich nur wenig vom Geburtsort. Adulte Tiere können Ortsveränderungen von mehr als 100 m zurücklegen. Zauneidechsen sind um die Zeit der Geschlechtsreife am mobilsten. Zwischen März und Anfang April verlassen die Tiere ihre Winterquartiere und verpaaren sich. Die Eiablage erfolgt ab Ende Mai an sonnenexponierten, vegetationsfreien Standorten (in selbst gegrabenen Erdröhren). Die jungen Eidechsen schlüpfen von August bis September. Während die Jungtiere noch bis Mitte Oktober aktiv sein können, suchen die Alttiere ab Anfang September ihre Winterquartiere auf.

Die Mindestflächengröße für norddeutsche Populationen wird mit 3 – 4 ha angegeben.

Im Untersuchungsgebiet

Aus dem Untersuchungsgebiet liegen 49 Sichtungen von Zauneidechsen vor. Die Funde konzentrieren sich ausschließlich auf den Bereich der Bahnanlage inklusive der Böschungen (siehe Abbildung 1). Dabei waren insbesondere im südlichen Böschungsbereich der Bahnanlage vermehrt Tiere zu finden. Insgesamt wurden 28 adulte Tiere (16 Männchen, 12 Weibchen), 8 subadulte und 13 juvenile Tiere nachgewiesen. Aus den Funden wird deutlich, dass im Bereich der Bahnanlage sowohl Sommerlebensräume mit Reproduktionsstätten sowie Winterquartiere liegen. Dabei sind der Übergang zwischen Schotterbett und angrenzender spärlicher Vegetation, besonnte, teils gebüschbestandene durch halboffene Ruderalfluren unterbrochene Böschungsbereiche sowie das Mosaik aus spärlicher und dichter, teils blütenreicher Vegetation im Bereich entscheidende Habitatrequisiten, die das Zauneidechsenhabitat mit allen notwendigen Funktionen (Reproduktions- und Ruhestätten, Jagdhabitats) ausmachen. In den Teilflächen der Bahnanlage, die durch sehr schmale Säume u./o. feuchtere Standorte gekennzeichnet sind, war die Nachweisdichte der Zauneidechse unterbrochen. Hier wurden dann u. U. die Waldeidechsen gefunden. Im Untersuchungsgebiet besteht die Möglichkeit, dass vor allem subadulte Tiere aus der Bahnanlage in bisher unbesiedelte Flächen einwandern. Eine Besiedlung der angrenzenden Äcker ist aber auf Grund der derzeitigen intensiven Bewirtschaftung nicht möglich. Durch das Pflügen würden einwandernde Tiere schnell zu Tode kommen. Generell sind Bahnanlagen bedeutende Vorkommensgebiete der Zauneidechse und bilden gleichzeitig ein verbindendes Element zwischen den Zauneidechsenpopulationen, wie auch die vorliegenden Funde zeigen.

Entlang der Böschung zur Autobahn liegen keine Funde der Zauneidechse vor. Hier fehlt es an niedrigwüchsiger Vegetation mit Rohbodenstellen. Die Boden ist durch dichtere Gebüsch verschattet und hat auf Grund der höheren Gras- und Ruderalvegetation auf Teilflächen einen hohen Raumwiderstand. Mit Ausnahme von einzelnen wandernden Tieren ausgehend von den Bahnanlagen ist hier keine Population etabliert.

Das Plangebiet ist auf Grund der derzeitigen Bewirtschaftung als Intensivacker (diesjährige Anbaukultur Mais) kein Lebensraum der Zauneidechse.

Hinweis: Bei günstiger Pflege des Grünlandes in der Solaranlage Glasewitz ist es sehr wahrscheinlich, dass Zauneidechsen aus dem Bereich der Bahnanlage einwandern und sich eine Population etablieren würde.

Verwendete Literatur

- ALBRECHT, K.; HÖR, T.; HENNING, F.; TÖPFER-HOFMANN, G.; GRÜNFELDER, C. (2014): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Schlussbericht 2013. ANUVA Stadt- und Landschaftsplanung. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.332/2011/LRB. Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST). Im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Schlussbericht 2014. 311 S. + Anhang.
- BAST, H.-D. O. G., D. BREDOW, R. LABES, R. NEHRING, A. NÖLLERT & H. M. WINKLER (1992): Rote Liste der gefährdeten Amphibien und Reptilien Mecklenburg-Vorpommerns (1. Fassung, Stand: Dezember 1991) - DIE UMWELTMINISTERIN DES LANDES MECKLENBURG-VORPOMMERN (HRSG.), Schwerin, 28 S.
- FAUNA-FLORA-HABITAT-RICHTLINIE: Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen zuletzt geändert durch Richtlinie 2006/105/EG des Rates vom 20. November 2006 (Amtsblatt L 363, S. 368, 20.12.2006).
- GLANDT, D. (2018): Praxisleitfaden Amphibien- und Reptilienschutz. Springer Spektrum. Berlin. 306 S.
- GÜNTHER, R. (1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. Gustav Fischer. Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm. 825 S.
- KÜHNEL, K.-D.; GEIGER, A.; LAUFER, H.; PODLOUCKY, R. & SCHLÜPMANN, M. (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) Deutschlands. In: HAUPT, H.; LUDWIG, G.; GRUTKE, H.; BINOT-HAFKE, M.; OTTO, C. & PAULY, A. (RED.) (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. Bundesamt für Naturschutz: Naturschutz und biologische Vielfalt 70 (1), 259 - 288.

Anhang - Fotodokumentation



Abbildung 2: Fotodokumentation Zauneidechsenhabitat an der Bahnanlage. Westliche Bahnanlage mit breiten Säumen und Lebensraum der Zauneidechse (a und b, 06/2020), Östliche Teilbereiche der Bahnanlage mit teil schmalen Säumen zum nördlich gelegenen Acker (c und d, 09/2020)



Abbildung 3: Fotodokumentation Übergang zur Böschung der Autobahn, als Zauneidechsenhabitat nicht geeignet (09/2020).